

Revitalisierung von Berufung

Ulrich Feeser-Lichterfeld

Berufung

Eine praktisch-theologische Studie zur Revitalisierung einer pastoralen Grunddimension

Reihe Theologie und Praxis Bd. 26
Münster: LIT-Verlag 2005
Br., 440 Seiten, Eur-D 39,90

Dass in der katholischen Kirche von heute viele Fenster wieder verschlossen werden, führt vielerorts zu einer pastoralen Atemnot. Wie ist dieser Erschöpfungszustand, für den man oft nur den Mangel an Glauben und an »geistlichen Berufungen« verantwortlich macht, theologisch zu beurteilen? Wer ist in der Kirche überhaupt »vom Geist berufen«?

Auf diese Frage gibt der Autor in einer umfangreichen Studie eine theologisch solide, pastoral überzeugende und zu einer neuen Praxis befreiende Antwort. Das programmatisch »Revitalisierung« von Berufung als »pastoraler Grunddimension« genannte Grundanliegen zielt im Geiste des 2. Vatikanischen Konzils auf die Berufung aller Christinnen und Christen zum Dienst in Kirche und Welt. Der Verfasser möchte einer Entwicklung entgegen wirken, in der »die Rede von der Berufung aller Christinnen und Christen immer mehr zu einem theologischen Allgemeinplatz oder einer kirchlichen Floskel wird«, aus der keine oder theologisch widersprüchliche Konsequenzen gezogen werden.

Nach einer mit Recht kurz gehaltenen, aber wissenschaftstheoretisch bemerkenswerten Vergewisserung zur »Pastoraltheologie als Charismen- und Berufslehre« (Kap. 1) verortet der Verfasser das Thema Berufung zum einen im eigenen existenziell-religiösen Suchprozess und zum anderen in den Ergebnissen eines von ihm selbst geleiteten interdisziplinären Forschungsprojektes »TheologInnen und Beruf« (Kap. 2).

Was dieser Studie darüber hinaus eine besondere Kontextsensibilität verleiht, ist die im 3. Kapitel vorgelegte sozialwissenschaftliche Gegenwartsdiagnose und deren theologische Interpretation der »Moderne als Kairos für Berufung«. Als »Bausteine einer berufungstheologischen Kriterienlogik« wählt der Autor im 4. Kapitel Ansätze von Hans Urs von Balthasar und Karl Rahner, bevor er im 5. Kapitel für die Praxis sehr hilfreiche und weiterführende Desiderate und Optionen einer »Pastoral der Berufung« benennt. Besonders angesprochen hat mich die abschließende Einladung zu einer neuen Berufungspastoral, die sich von der gläubig-hoffnungsvollen Grundhaltung eines »Tutorismus des Wagnisses« (Karl Rahner) leiten lässt.

Die »vitale« Pastoraltheologie der Berufung, die Ulrich Feeser-Lichterfeld entfaltet, ist kein theologisches »Fast food«. Sie braucht die Bereitschaft zu einer tieferen theologischen Auseinandersetzung. Seminarregenten, Verantwortliche für die Ausbildung von Theologiestudierenden, Frauen und Männer, die in der Berufungspastoral der Orden und Diözesen arbeiten und/oder einfach nur selbst um eine Vergewisserung über ihre eigene Berufung bemüht sind, werden von diesem Buch nicht enttäuscht sein.

Franz Weber MCCJ, Innsbruck

Milieusensible Kirche

Michael N. Ebertz/Hans-Georg Hunstig (Hg.)

Hinaus ins Weite

Gehversuche einer milieusensiblen Kirche

Echter Verlag, Würzburg 2008
Brosch., 312 S., Eur-D 16,80/Eur-A 17,30/sFr 30,40

Dieses Buch kann als Handbuch zum Gesprächsanstoß »Für eine Pastoral der Weite« herangezogen werden, den das Zentralkomitee der deut-